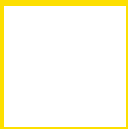
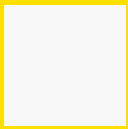


Auswertung der Audit-Berichte 2006

Statistik



Allgemein

Die folgende Auswertung der Audit-Berichte hilft Ihnen, Schwerpunkte des Unfallgeschehens bzw. der in der Branche vorkommenden Risiken zu finden und kann Ihnen zeigen, wo Sie den Hebel ansetzen müssen.

Die Statistik der Auswertung der Auditberichte wird auf vielfachen Wunsch an der ERFA-Tagung nur sehr kurz präsentiert. Die Teilnehmer der ERFA-Tagung erhalten die Auswertung in Papierform. Sie steht auch unter www.swissmechanic.ch und www.kvs.ch als Download zur Verfügung.

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Teilnehmer Branchenlösung							
SWISSMECHANIC (SM)	742	775	795	820	803	792	801
Kunststoff Verband Schweiz (KVS)	185	179	191	193	164	163	161
Eingereichte Audit-Berichte							
SM	128	307	459	339	479	472	463
KVS	35	96	102	83	118	109	116
Das entspricht							
SM	17 %	40 %	58 %	41 %	60 %	60 %	58 %
KVS	19 %	54 %	53 %	43 %	72 %	67 %	72 %

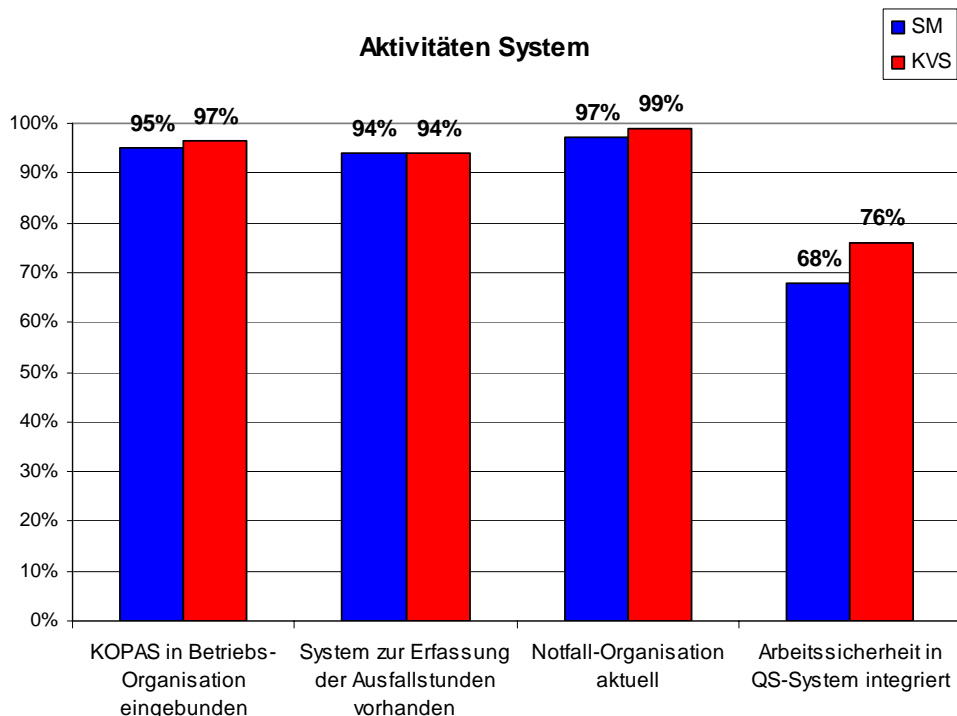
Dank mehrfacher Aufforderung, den Audit-Bericht einzureichen, ist die Anzahl eingereichter Berichte etwa analog dem Vorjahr.

Neuer Audit-Bericht

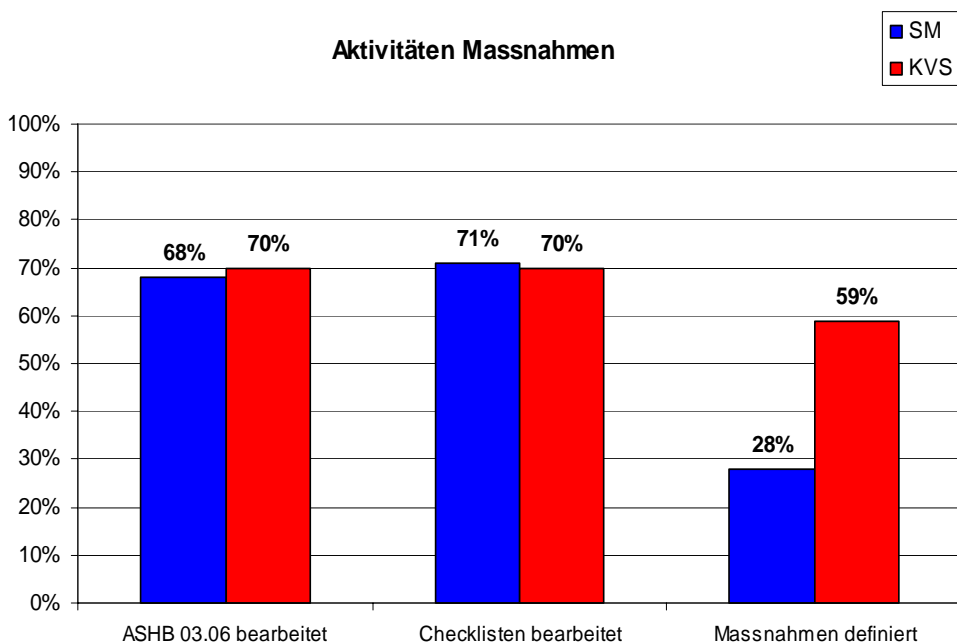
Auch für das Berichtsjahr 2007 und die folgenden werden wir den Audit-Bericht den aktuellen Gegebenheiten anpassen. Der neue Audit-Bericht wird Ihnen Anfangs 2008 per Post zugestellt. Er wird auch unter www.swissmechanic.ch und www.kvs.ch als Download zur Verfügung gestellt werden.

Arbeitssicherheits-Managementsystem

Die nachfolgenden Grafiken zeigen, wie viel Prozent der Firmen (Anzahl eingereichte Audit-Berichte = 100%) welche Aktivitäten im Jahre 2006 ausgeführt haben.

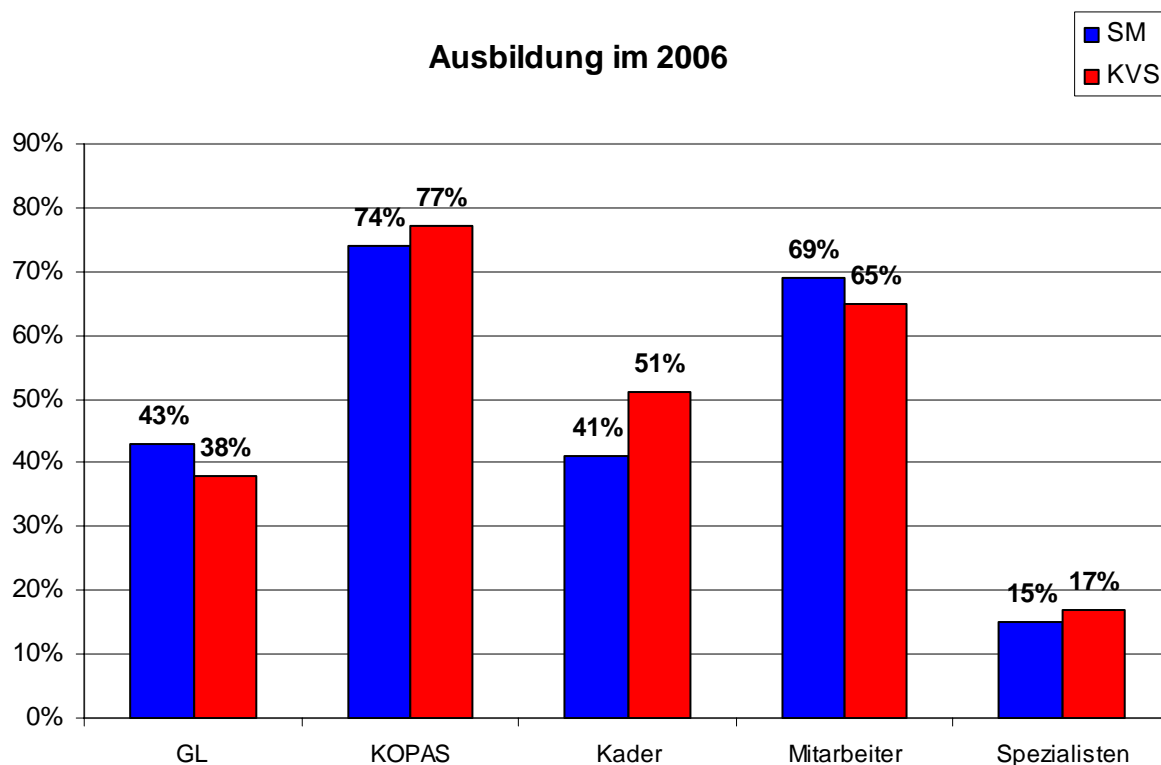


Im Bereich der System-Aktivitäten sind beide Branchen auf einem guten Stand. Dies bestätigen auch die Kontrollen der Durchführungsorgane. Die Integration des AS & GS in das QS-System ist fakultativ.



100% entspricht der Anzahl eingereicherter Audit-Berichte.

Ausbildung Berichtsjahr

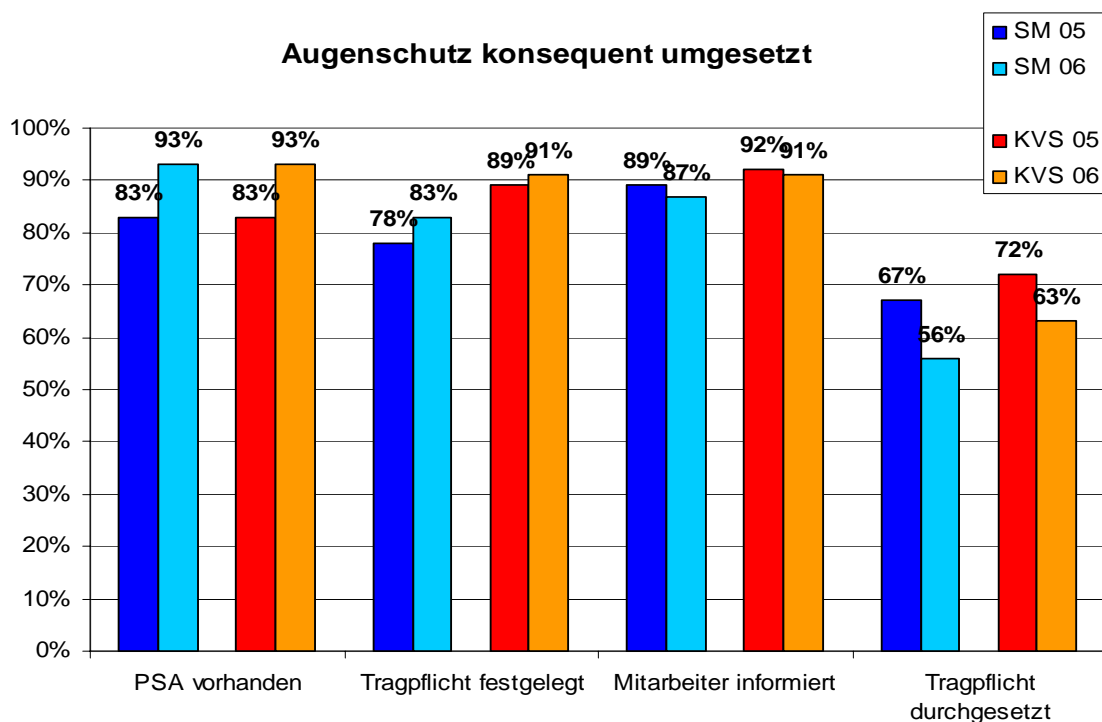
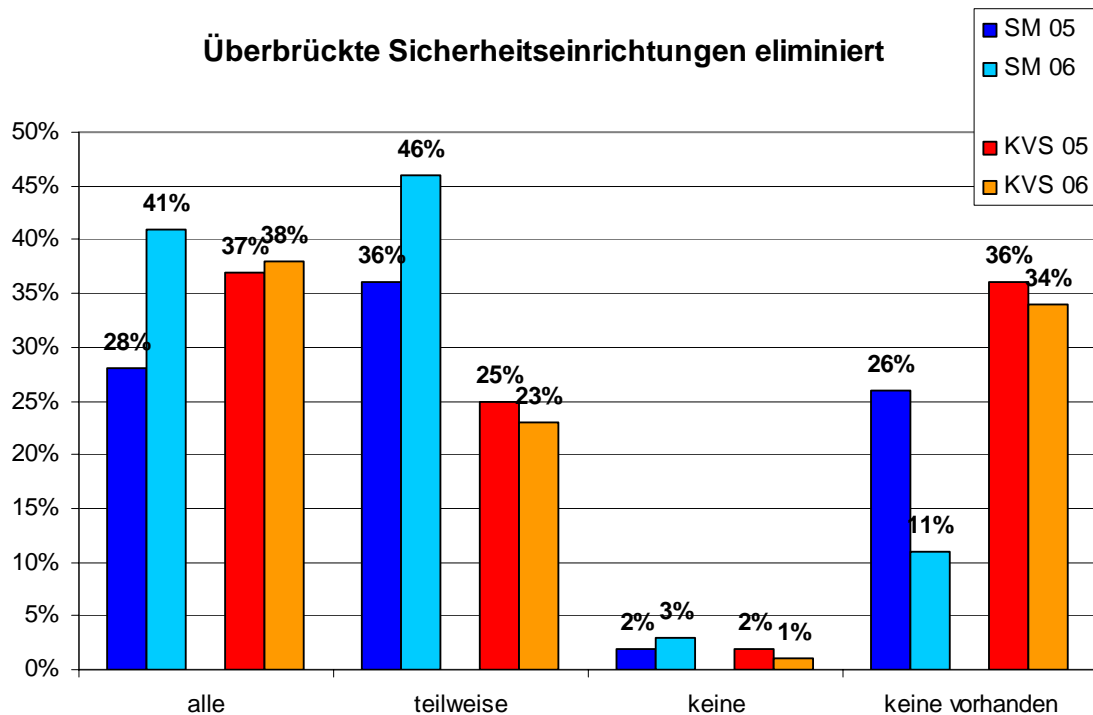


Über die Hälfte der SM-Mitglieder sind Kleinbetriebe. In diesen Betrieben übernimmt oft der Geschäftsleiter (GL) auch die Funktion des KOPAS. Diese Kleinbetriebe haben auch eine flache Hierarchie. Somit entfällt die Kader-Stufe. Die obige Auswertung ist also mit Vorsicht zu geniessen. Der Balken der SM-Kader-Ausbildung ist in Realität also höher. Denn über die Hälfte der SM-Betriebe haben keine Kader-Mitarbeiter!

Unter Spezialisten wurde vorwiegend die Staplerfahrer- und Sanitärer-Ausbildung erwähnt.

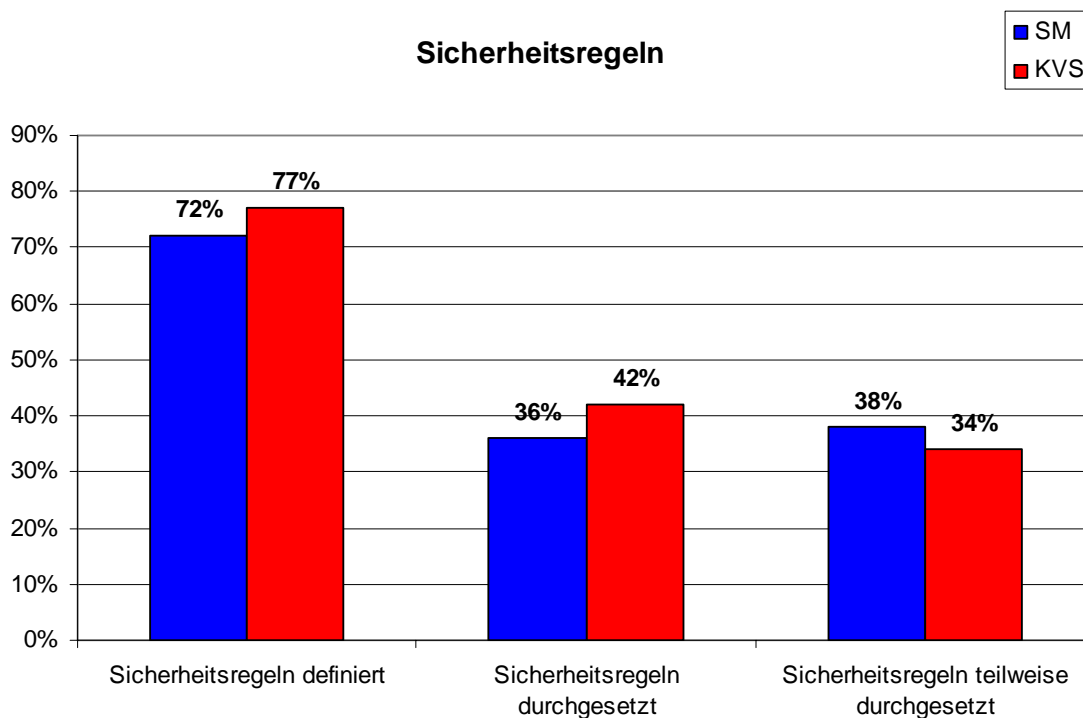
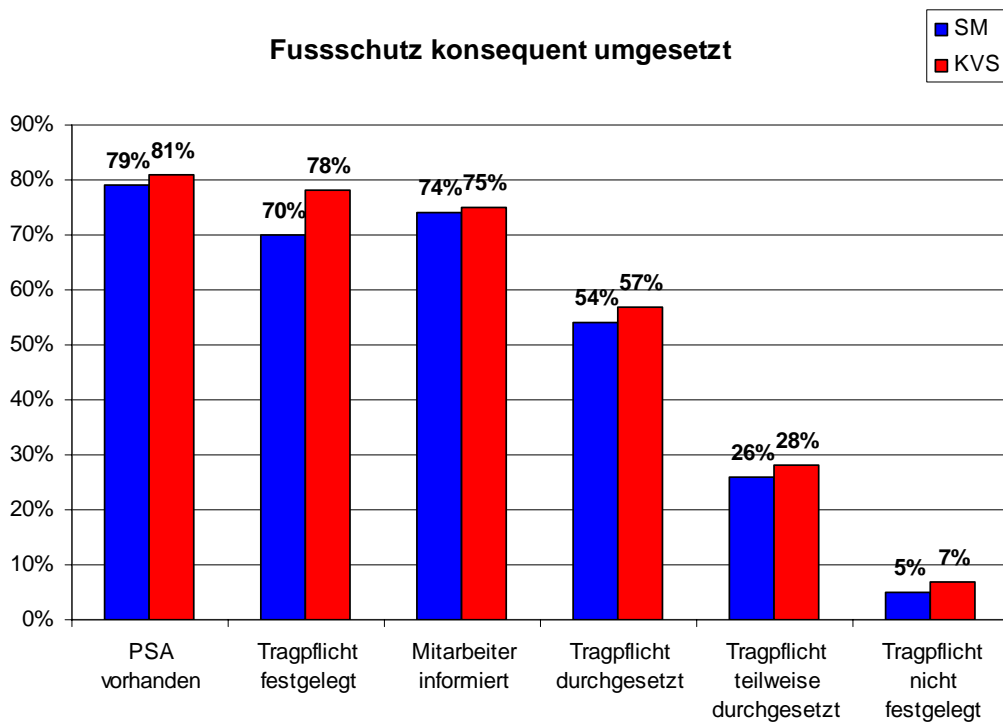
Ziele Berichtsjahr und Vorjahr

An der ERFA-Tagung 2005 wurden die beiden Jahresziele "Überbrückte Sicherheitseinrichtungen eliminieren" und "Augenschutz konsequent umsetzen" aufgetragen. Wie die nachfolgende Grafik zeigt, ist in der Metall- und Kunststoffbranche die Problematik der "Überbrückten Sicherheitseinrichtungen" noch nicht abschliessend gelöst. Im Gegensatz dazu ist der Augenschutz auf gutem Weg.



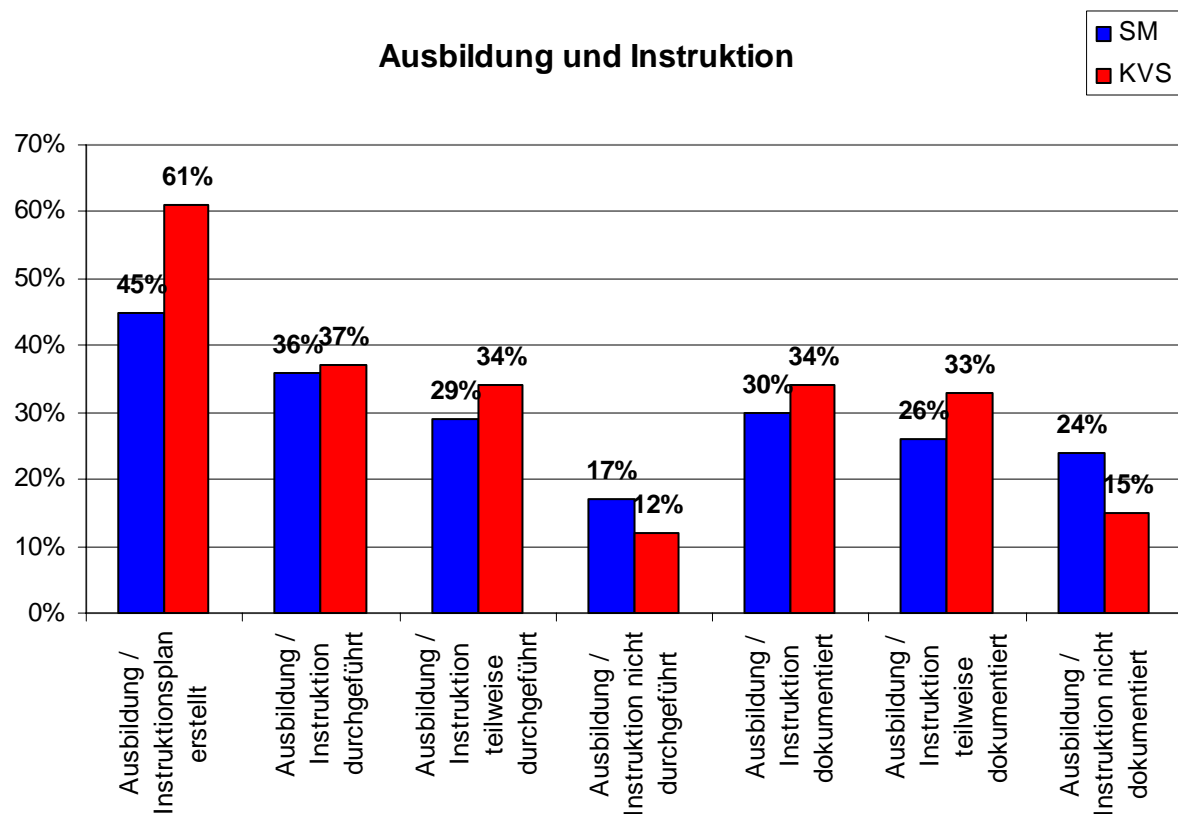
Ziele Berichtsjahr

An der ERFA-Tagung 2006 wurden die drei Jahresziele "Fusschutz konsequent umsetzen", "Sicherheitsregeln" und "Ausbildung und Instruktion" aufgetragen. Wie die nachfolgende Grafik zeigt, ist der Fusschutz analog dem Augenschutz auf gutem Weg. Die Durchsetzung der Sicherheitsregeln ist ein kontinuierlicher Prozess und ist gemäss Grafik noch im Anfangsstadium.



Ziele Berichtsjahr

Wie die nachfolgende Grafik zeigt, wird in den Betrieben ausgebildet und instruiert. Aus den Audit-Berichten ist oft ersichtlich, dass Betriebe mit einem QM-System Ausbildungen und Instruktionen planen und dokumentieren. Betriebe ohne QM-System instruieren sobald ein Bedarf auftritt oft vor Ort. Somit wird wohl ausgebildet und instruiert aber weniger geplant und dokumentiert. Diese Tatsachen widerspiegeln sich auch in der nachfolgenden Grafik.



Die nachfolgenden Ziele wurden von vielen Firmen im vergangenen Berichtsjahr umgesetzt:

- Gehör-, Augen, Fusschutz
- Lärm
- Umsetzung Chemikaliengesetz
- Verkehrswege
- Hebezeug (Kran, Stapler, Lift), Anschlagmittel
- Verhalten bei Brand
- Nothelfer-, Betriebssanitärkurs

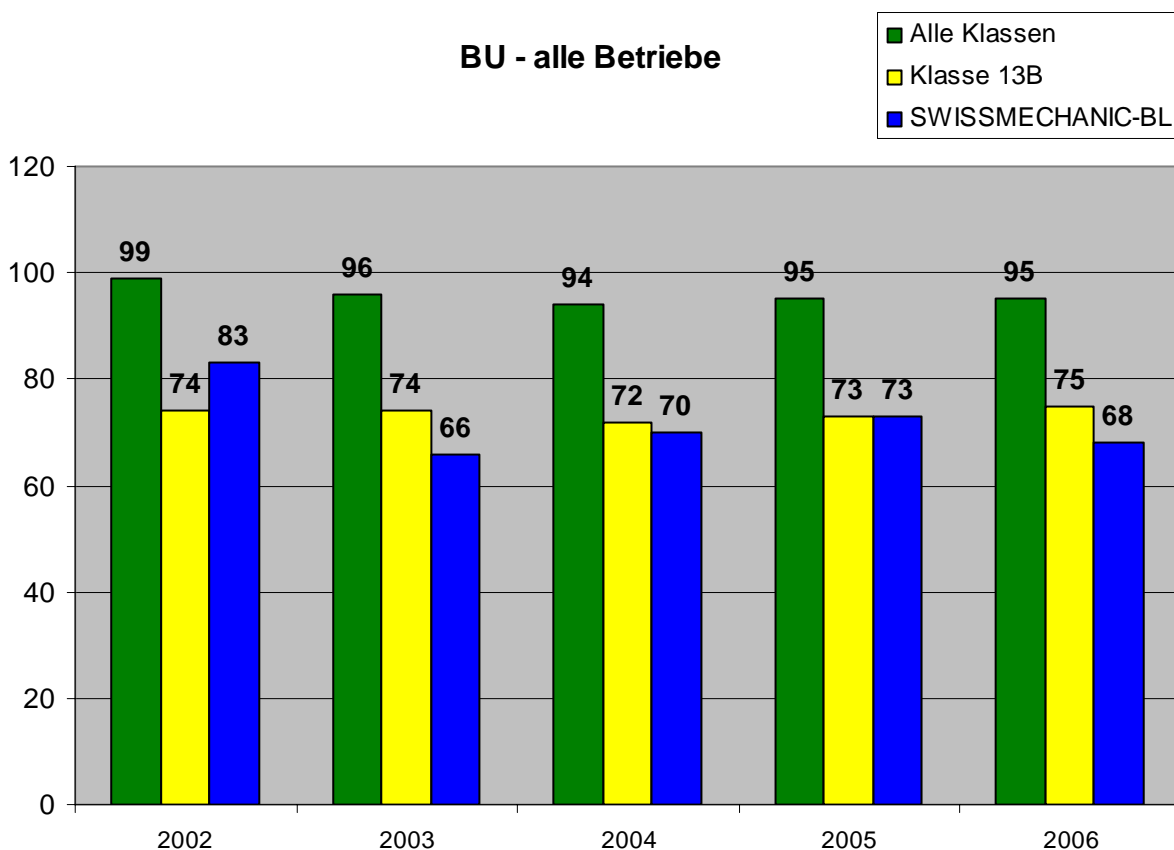
Folgende Themen wurden von den Firmen für das Berichtsjahr 2007 als Ziel gesetzt:

- Hautschutz
- Notfallkonzept
- Tragpflicht Augen- und Fusschutz durchsetzen
- Ergonomie
- Heben und tragen
- Dritte im Betrieb
- Druckluft

Berufsunfall (BU) SM pro 1'000 Vollbeschäftigte

Seit dem Jahre 2002 erfassen wir mit dem Audit-Bericht auch die Anzahl Vollbeschäftigte. Somit können wir die Unfallstatistik analog der SUVA auch pro 1'000 Vollbeschäftigte auswerten und vergleichen.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen jeweils die Unfallzahlen aller SUVA-versicherten Betriebe (alle Klassen), die Klasse 13B respektive 23C und die Unfallzahlen aus den eingereichten Audit-Berichten von SM und dem KVS.



Klasse 13B:

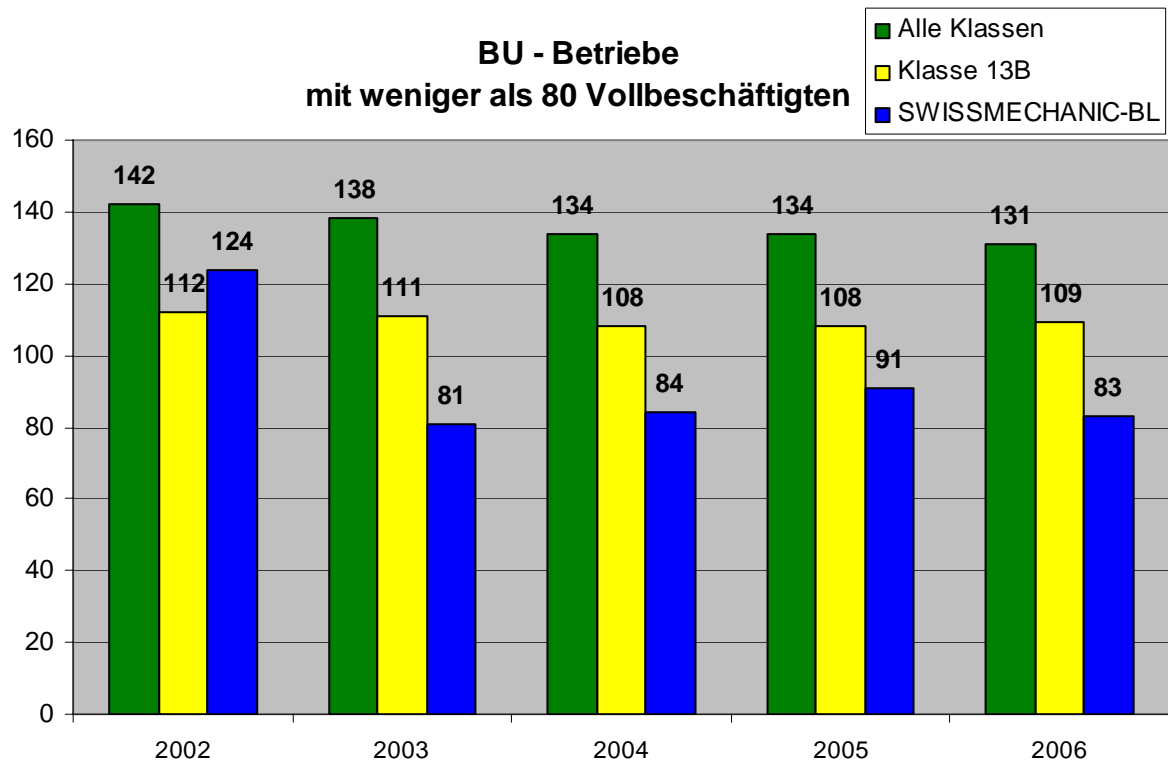
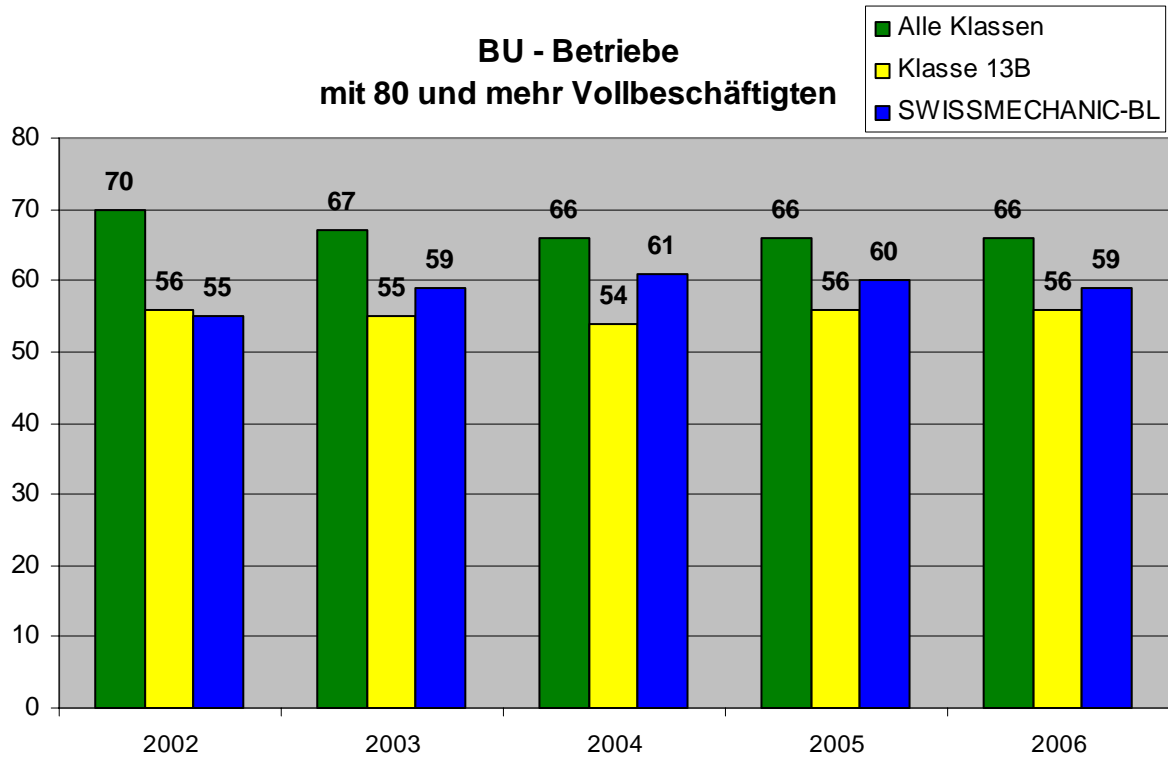
Maschinen- und Anlagenbau

SWISSMECHANIC-BL:

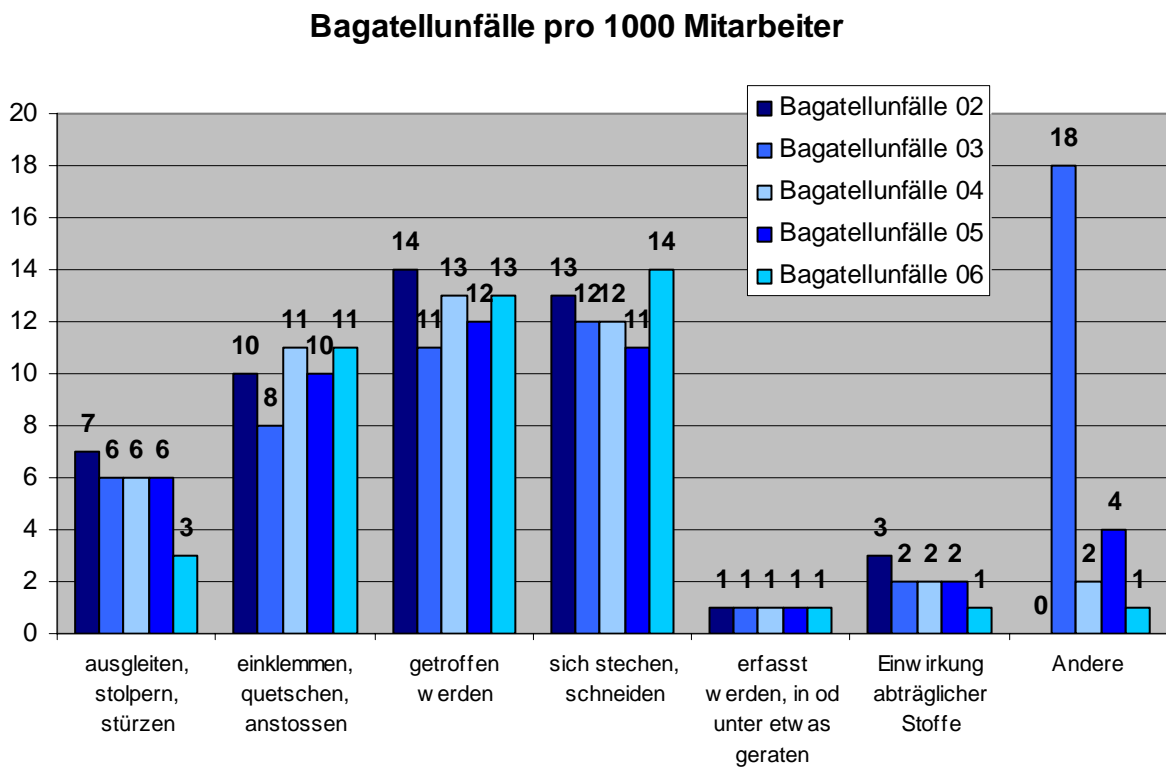
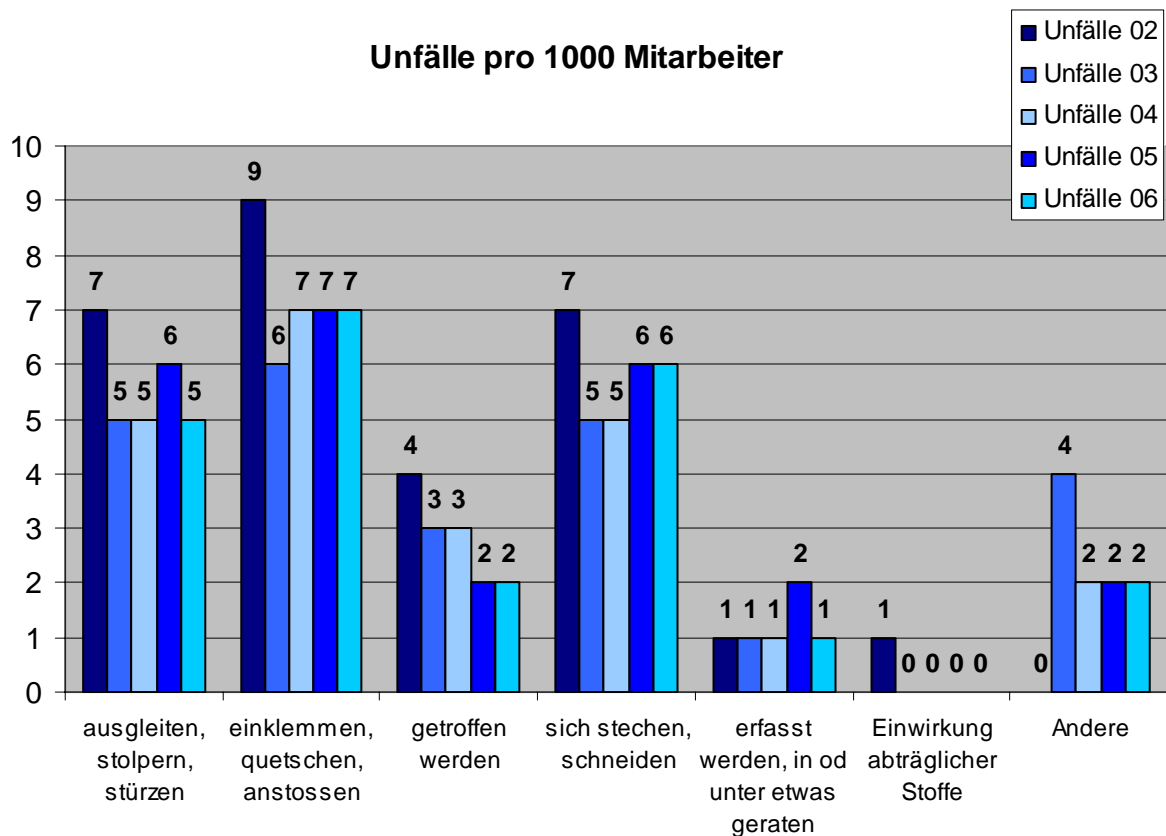
Zusammenfassung aus den eingereichten Audit-Berichten

An der EKAS-Trägerschaftstagung im Mai 2004 bestätigte die SUVA, dass Betriebe mit Branchenlösung weniger Unfälle haben, als jene ohne Branchenlösung!

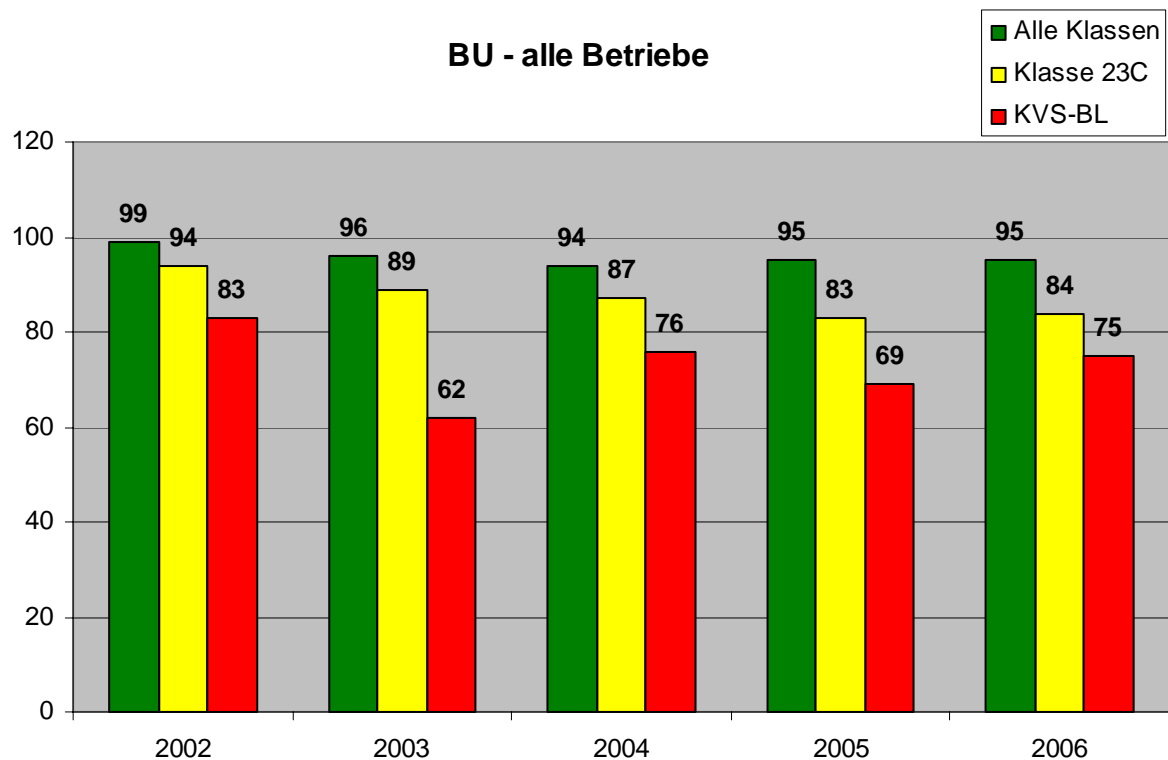
Berufsunfall (BU) SM pro 1'000 Vollbeschäftigte



Berufsunfall (BU) SM pro 1'000 Vollbeschäftigte



Berufsunfall (BU) KVS pro 1'000 Vollbeschäftigte

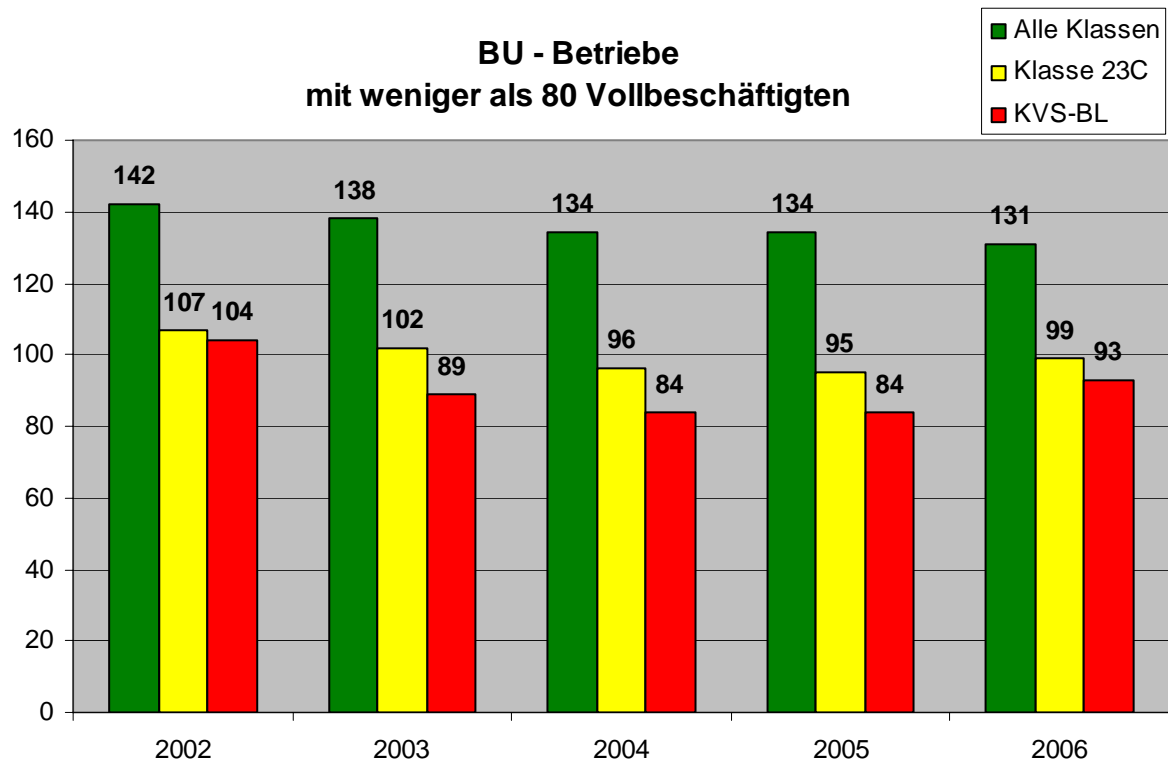
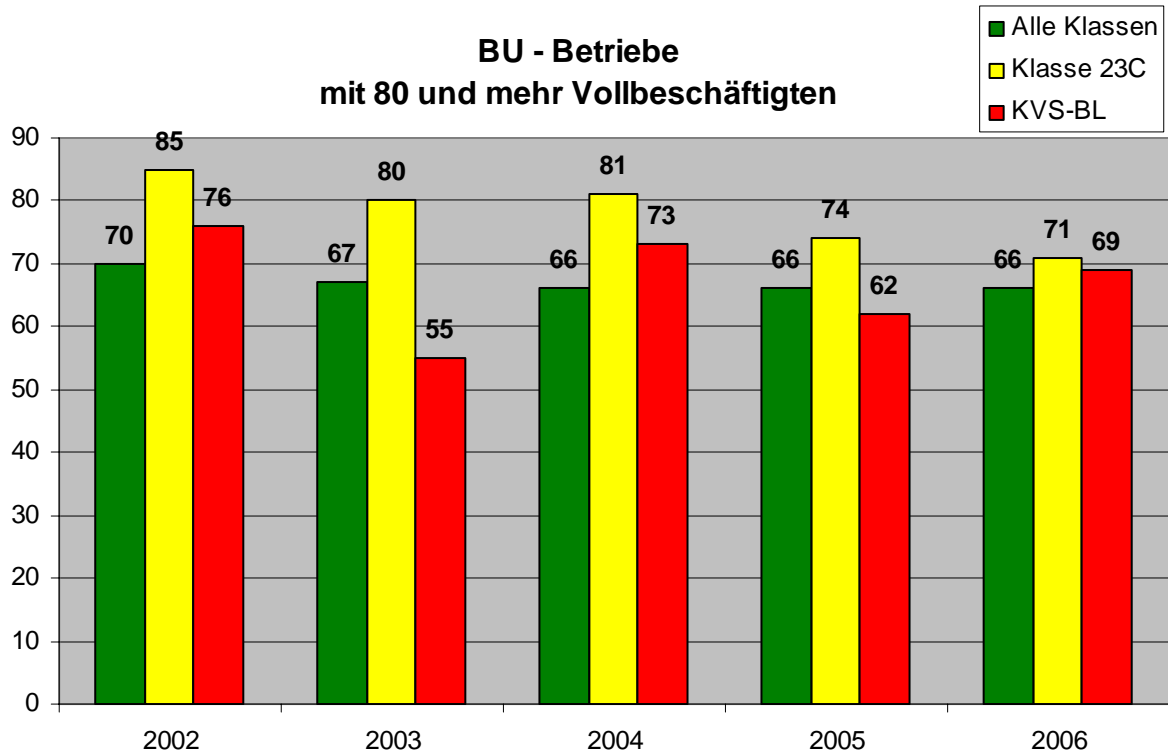


Klasse 23C:
KVS-BL:

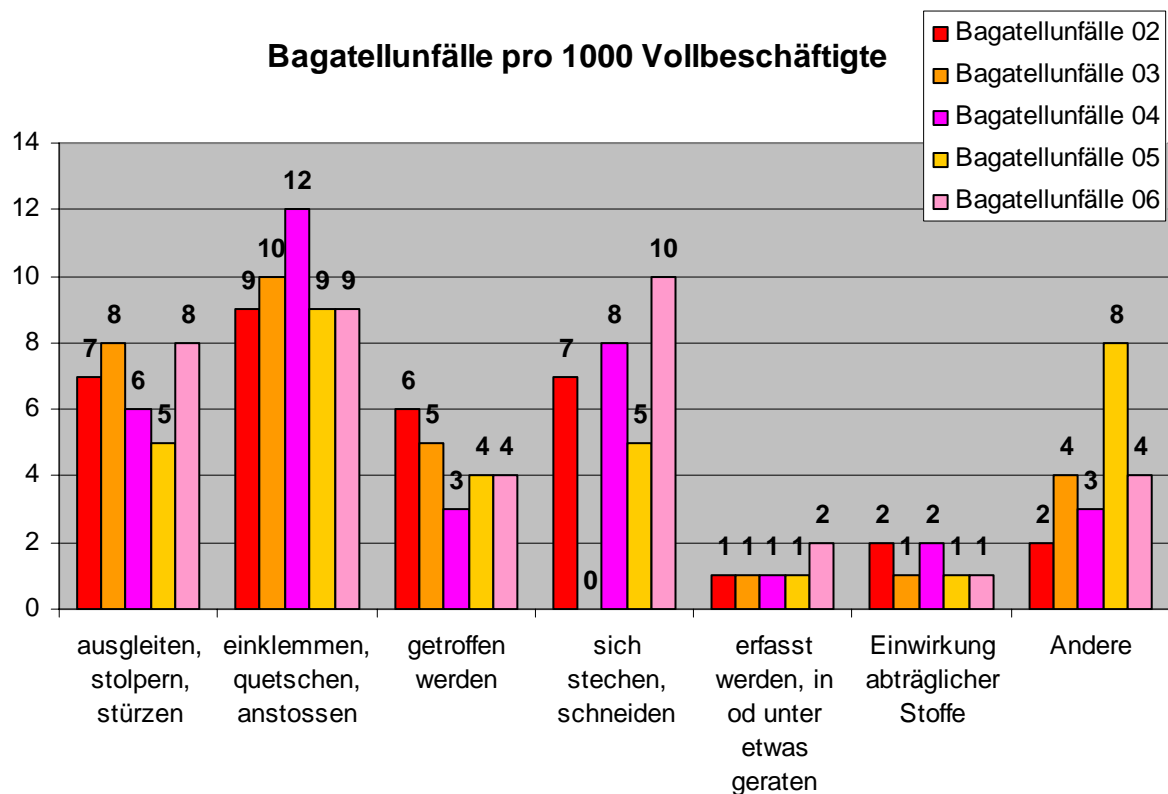
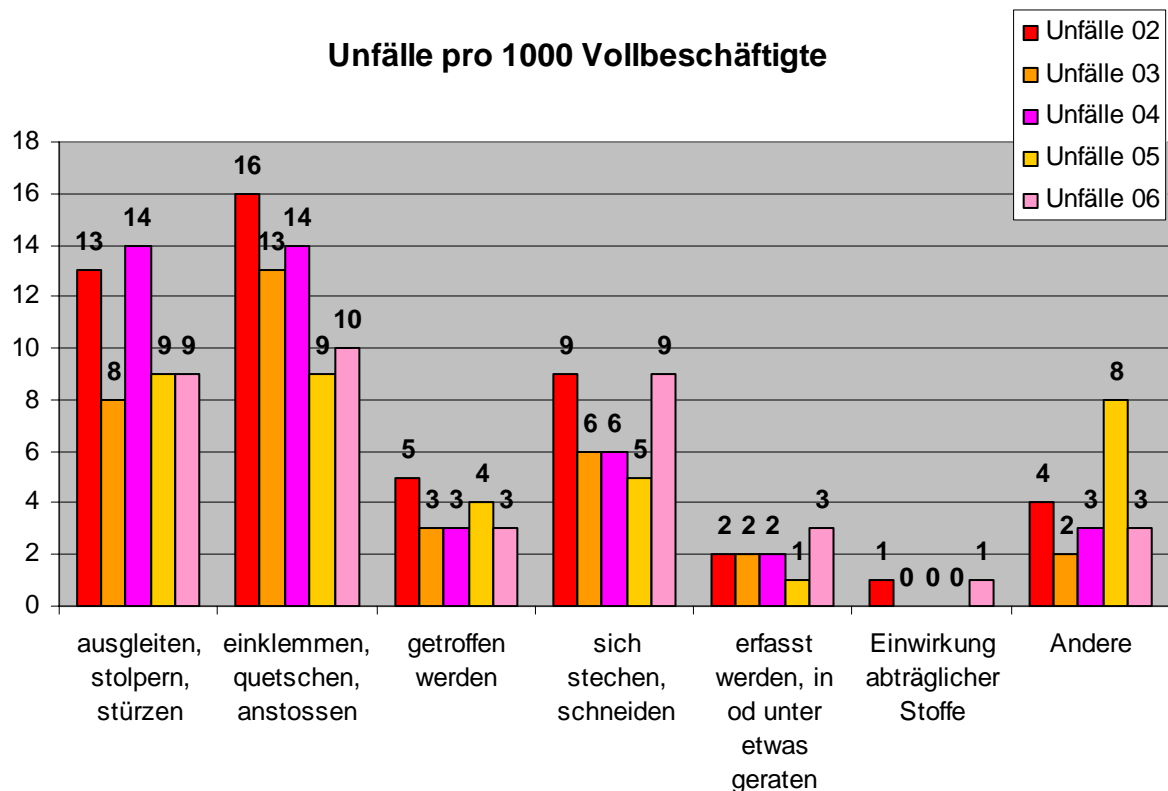
Betriebe, die Artikel aus Kunststoff herstellen und verarbeiten
Zusammenfassung aus den eingereichten Audit-Berichten

An der EKAS-Trägerschaftstagung im Mai 2004 bestätigte die SUVA, dass Betriebe mit Branchenlösung weniger Unfälle haben, als jene ohne Branchenlösung!

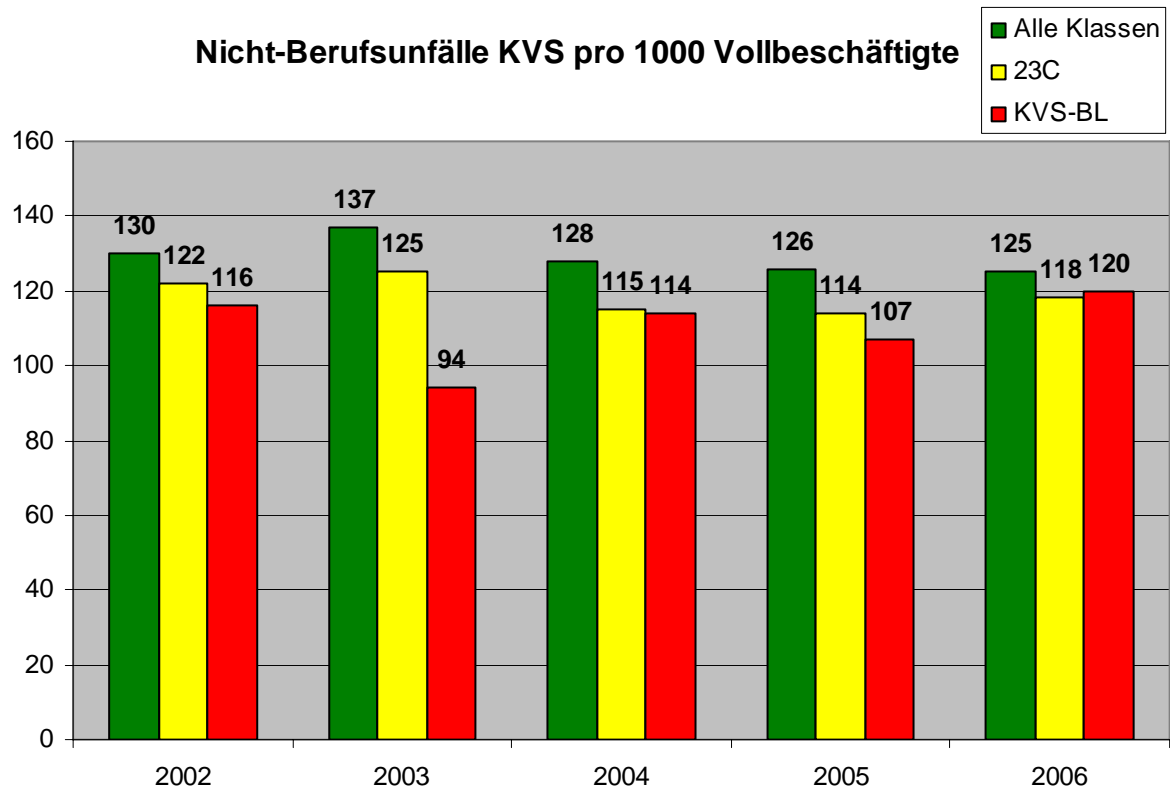
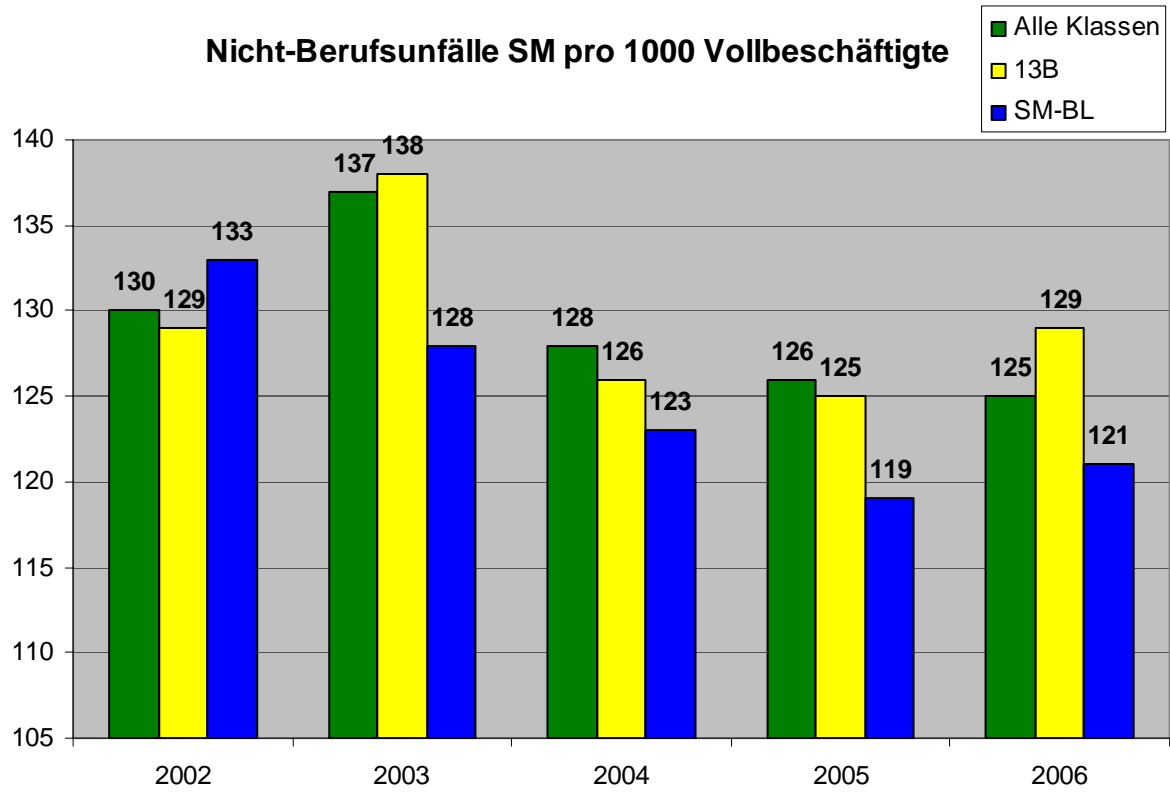
Berufsunfall (BU) KVS pro 1'000 Vollbeschäftigte



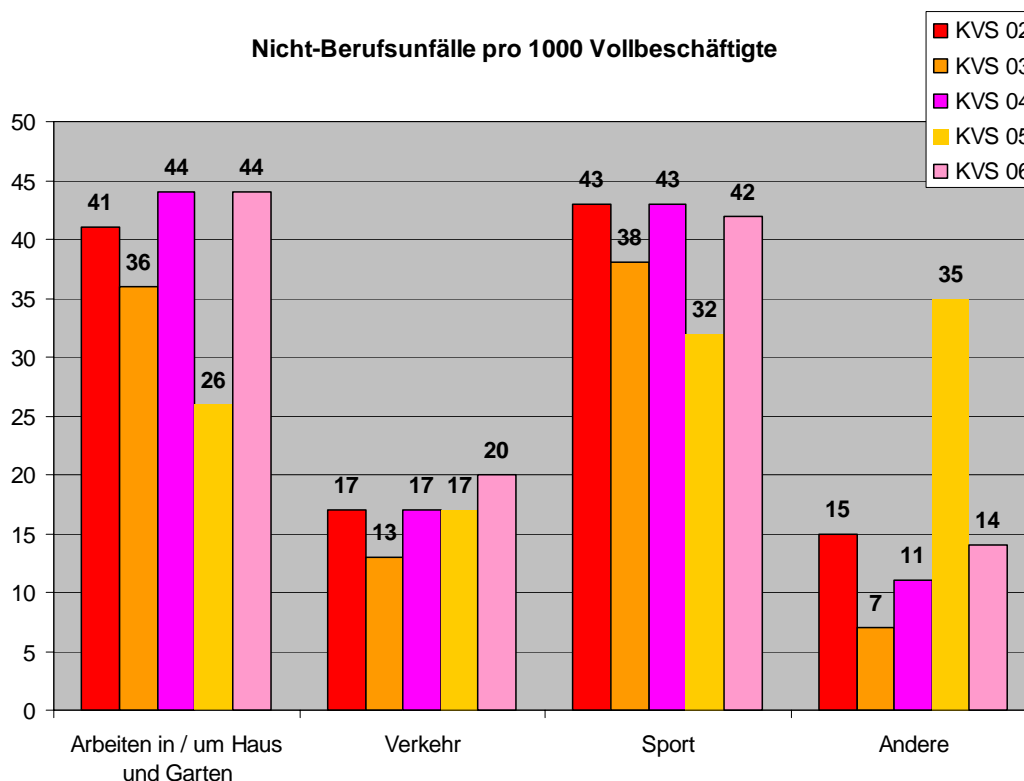
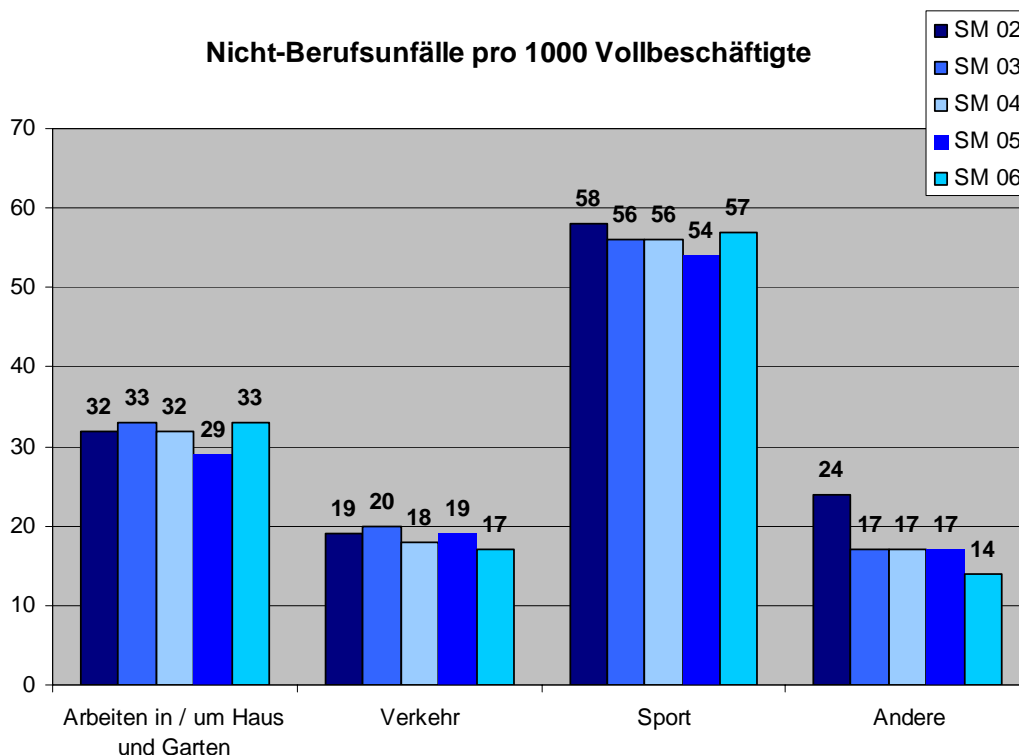
Berufsunfall (BU) KVS pro 1'000 Vollbeschäftigte



Nicht-Berufsunfall (NBU) pro 1'000 Vollbeschäftigte



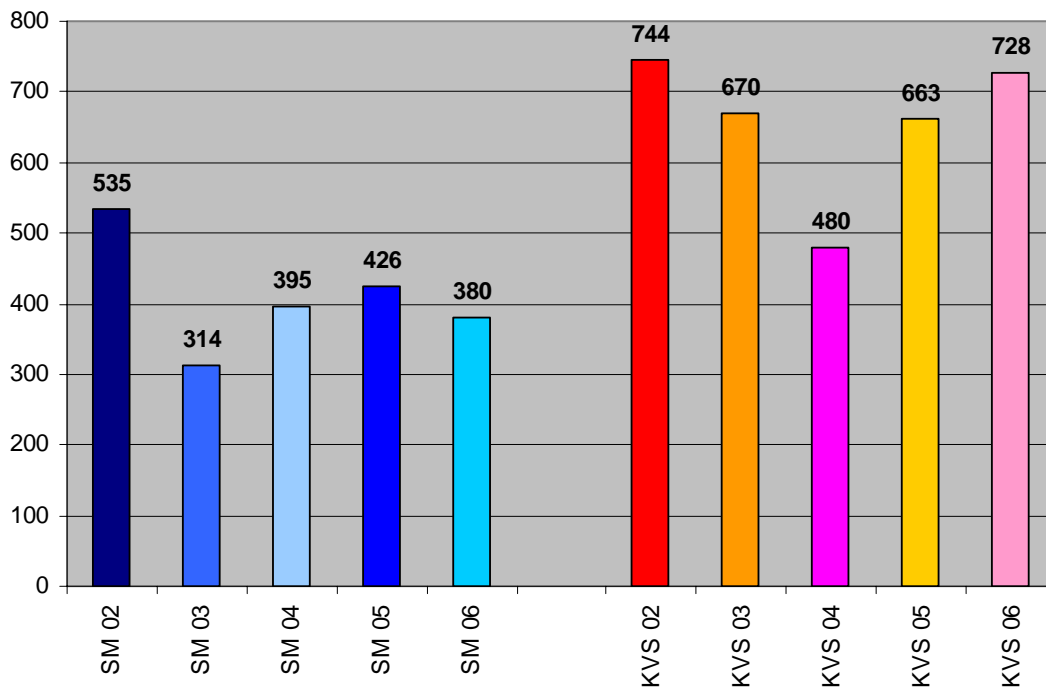
Nicht-Berufsunfall (NBU) pro 1'000 Vollbeschäftigte



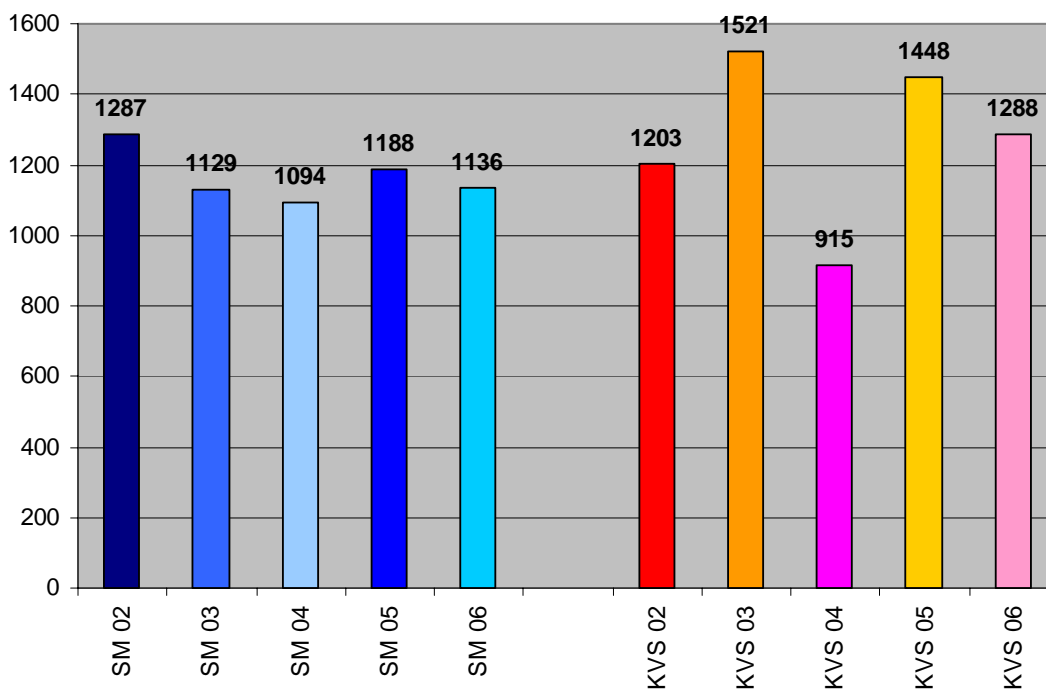
Die Korrelation zwischen BU und NBU kann statistisch bewiesen werden. Betriebe mit weniger Berufsunfällen haben auch weniger Nicht-Berufsunfälle. Wer sich während 8 Stunden bei der Arbeit sicherheitsbewusst verhält, wird sich auch in der Freizeit sicher verhalten.

Ausfalltage pro 1'000 Vollbeschäftigte

Ausfalltage in Folge BU pro 1000 Vollbeschäftigte



Ausfalltage in Folge NBU pro 1000 Vollbeschäftigte



Bemerkungen / Zusammenfassung

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Unfallzahlen dank der Umsetzung der Branchenlösung tendenziell rückläufig sind. Diese Tatsache bestätigt auch die SUVA. Die Schwerpunkte sind aber dieselben geblieben:

- Augen-, Hand- und Fingererletzungen
- Ausgleiten, stolpern, stürzen
- Einklemmen, quetschen, anstossen
- Getroffen werden
- Sich stechen, schneiden
- Hautkrankheiten

Für die Mitarbeit und Einreichung der Audit-Berichte danken wir herzlich und hoffen dass Sie auch im nächsten Jahr den Bericht fristgerecht einreichen.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg in der Umsetzung der Branchenlösung und danken Ihnen für Ihr Engagement zugunsten einer Sicherheitskultur in Ihren Betrieb.

SWISSMECHANIC
Dachorganisation
Feldenstrasse 7
8570 Weinfelden

www.swissmechanic.ch
r.frick@swissmechanic.ch

04.07.07